



Bern, 07. November 2022

## Protestaktionen beim Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit, beim Rüstungskonzern Elbit und auf der Bundesterrasse

Nach der Blockade des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit heute Morgen protestieren Aktivist\*innen am Mittag vor dem Hauptsitz der Schweizer Tochterfirma von Elbit indem sie sich mit einem Transparent abseilen. Begleitet wurde die Protestaktion von einem hängenden Transparent an der Bundesterrasse. Mit den Aktionen kritisieren die Aktivist\*innen Die reichsten Staaten der Welt [investieren bis zu 15-mal mehr Geld in die Militarisierung ihrer Grenzen als in Klimaschutzmassnahmen](#). Das Bündnis "Break Down Climate Walls" fordert Klimagerechtigkeit und Bewegungsfreiheit für alle.

### Schweiz muss historische Verantwortung wahrnehmen

Immer wieder versucht die Schweiz, sich als Klimaschützerin zu inszenieren - aktuell an der UN-Klimakonferenz COP27 in Ägypten. Doch ein Blick hinter die Kulissen zeigt: Die Schweiz ist Sitz zahlreicher internationaler Konzerne, die mit ihrem Raubbau im globalen Süden Treiber der klimabedingten Migration sind. Auch der Schweizer Finanzplatz ist mit seinen Investitionen in fossile Energieträger für die Auswirkungen der Klimakrise mitverantwortlich.

"Die Schweiz nimmt ihre Verantwortung nicht wahr. Anstatt betroffene Länder bei der Bewältigung der Folgen der Klimakrise zu unterstützen, investiert die Schweiz [viermal so viel Geld in die Aufrüstung der Grenzen als in wirksame Klimaschutzmassnahmen](#).", meint Annika Lutzke, Aktivistin des Bündnis "Break Down Climate Wall". Um die Schweizer Politiker\*innen auf ihre Verantwortung hinzuweisen, rollen die Aktivistinnen ein Transparent mit der Aufschrift "Klimakrise bekämpfen statt Migration" von der Bundesterrasse herunter.



Bern, 07. November 2022

## Rüstungskonzern Elbit profitiert von Abschottung und

So steht es auf dem Transparent, das die Kletteraktivist\*innen heute an der Fassade der Tochterfirma von Elbit befestigten. Konzerne wie Elbit verdienen an der europäischen Migrationsabwehr und der Klimakrise. So liefert Elbit unter anderem Drohnen an Frontex, um das Mittelmeer zu überwachen und profitiert davon, dass Frontex Boote mit flüchtende Menschen aus der Luft aufspürt - nicht um sie zu retten, sondern um sie an die sogenannte libyschen Küstenwache auszuliefern.

Lisanne Dichter vom Bündnis «Break Down Climate Wall» sagt dazu: «Die Folgen der Klimakrise sind Jahr für Jahr stärker spürbar. Gleichzeitig militarisiert Europa Grenzen, baut Mauern, schottet sich ab. Davon profitiert die Rüstungsindustrie und die Situation der Geflüchteten verschlimmert sich massiv.»

### Das Bündnis fordert:

- Solidarität statt Stacheldraht: Die Umverteilung von Militarisierungs- und Abschottungsgeldern hin zu Investitionen in Klimagerechtigkeit.
- Bewegungsfreiheit für Alle: sichere Fluchtrouten und das Ende der Kriminalisierung von Migration nach Europa.
- Eine sofortige und drastische Reduktion der Treibhausgasemissionen. Als Mitverursacherin der Klimakrise muss die Schweiz schnellstens ihre Emissionen reduzieren und aufhören, in fossile Energien zu investieren.
- Die bedingungslose Abschaffung aller Schulden des Globalen Südens und echte Reparationen für den Schaden, die die Schweiz verursacht hat.

### Weitere Informationen und Updates

[Fotos](#)

Mailadresse: [noclimatewall@posteo.net](mailto:noclimatewall@posteo.net)

[Website](#)

[Instagram](#)

[Twitter](#)

[Facebook](#)